

Fröschenzunft



**Worum au Hei go z'Morge mache
wenn d'Hermi dued
Mehlsuppe choche? ...**

Am GÜdis-Dienstag, ab 05.00 Uhr
Mehlsuppe im Restaurant Bahnhof
beim Altzunftmeister Albert Ludin

HOTEL KREUZ, TRIENGEN

Güdismontag, 5. März

Grosser Maskenball

ab 20 Uhr

im grossen dekorierten Saal
Tanz- und Stimmungs-Orchester
Dynamic

Freundlich ladet ein:
Fam. Ernst Lanz-Lang z. Kreuz

GASTHOF RÖSSLI, TRIENGEN

Sonntag, 4. März
nach dem Umzug

TANZ

Güdismontag, 5. März ab 20 Uhr

Grosser Maskenball

Güdis-Dienstag, 6. März

Uslumpete

Freundlich ladet ein:
Fam. Müller z. Rössli

Gasthaus zur Brauerei

Schmutziger Donnerstag

geschlossen

Wir empfehlen uns den
närrischen Fasnächtlern

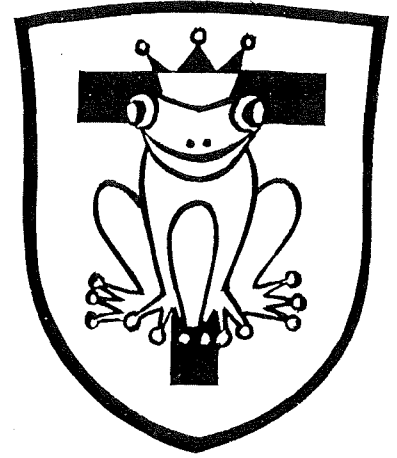
Sonntag, den 4. März

vor und nach dem Umzug

Dienstag, den 6. März

zur allgemeinen Uslumpete

Familie Steiger-Arnold
zur Brauerei, Triengen



Man soll die Feste feiern,
wie sie fallen . . .

Unser schmuckes Dorf Triengen muss sich mehr denn je auf seine Eigenart besinnen. Zu dieser gehört besonders auch die Erhaltung der alten Ueberlieferungen und die Pflege der Volkskultur als Teil seiner Eigenständigkeit.

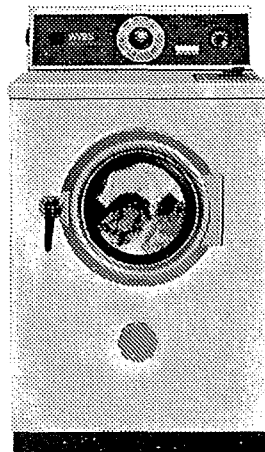
Wenn sich nun die Fröschenzunft Triengen dies zum Ziel setzt und sich darauf verpflichtet, eine tragende Säule des Trienger Kulturlebens zu sein, müssen wir das mit mehr als Dankbarkeit anerkennen und unterstützen.

Möge deshalb die Jubiläumsfeier der Fröschenzunft allen Triengern und Gästen in freudiger Erinnerung bleiben.



Nach den frohen Fasnachts-
Ereignissen wünschen wir Ihnen
tiefen, erholsamen Schlaf auf
SUPERBA-MATRATZEN.

SUPERBA S. A. 6233 BÜRON LU



WYSS MIRELLA

der zuverlässige,
robuste Waschvollautomat
für Haushalt und Gewerbe
4, 6, 9 und 12 kg
Fassungsvermögen

WYSS PURANA

der Qualitäts-
geschirrspüler

Einbau oder freistehend

für Haushalt und
Gewerbe



WYSS Gebrüder Wyss
6233 Büron
Tel. 045/38484

20 Jahre Fröschenzunft Triengen 1953-1973

An der «alten Fasnacht», am 22. Februar 1953 fanden sich einige Männer im Hotel Rössli zusammen und gründeten die Zunft. Es waren folgende Ur-Fasnächtler, die einem alten Brauchtum nach den Kriegsjahren neuen Aufschwung geben wollten:

Gründer

Hans Hofmann	Martin Ulrich, Hubelweid	Fedele Bara sen.
Karl Fischer, Marchstein	Franz Spinnhirny	Ernst Fischer-Nick
Josef Küng, Berg	Eduard Schaller	Josef Willimann sen.

An der Gründungsversammlung vom 3. September 1953 wählte man den ersten Zunftmeister und den Zunfttrat

Präsident:	Hans Hofmann
Kassier:	Ernst Fischer-Nick
Aktuar:	Josef Willimann
Beisitzer:	Karl Fischer Josef Küng
Umzugsleitung:	Martin Ulrich Fedele Bara sen. Edy Schaller Franz Spinnhirny

Der erste Zunftmeister im Jahre 1954 war: Edy Schaller, Winkel

1953 Die erste Amtskette wurde am Schmutzigen Donnerstag in Fronarbeit von Fischer Fritz und Willimann Josef in der Dorfschmiede hergestellt. Das respektable Gewicht der handgefertigten Kette drückte dann jahrelang den Zunftmeister.

Das Zepter, wurde im selben Jahr hergestellt, ist eine Teamarbeit von Kaufmann Josef, Bildhauer und Hofmann Hans, wobei Kaufmann den Frosch als Zunftsymbold schnitzte und Hofmann den Stab dazu drehte. Noch heute schwingt der jeweilige Zunftmeister stolz dieses Insignium.

1955 Der erste Landauer wird in Hirschthal von Pferdehändler ersteigert. Um recht einzukaufen, begaben sich gleich mehrere Zünftler ins benachbarte Aargau. Da jeder seinen Beitrag leisten wollte, steigerten sie recht fleissig und merkten am Schluss, dass die Bote aus den eigenen Reihen kamen.

Gleichzeitig beginnt man mit dem Kauf von Holzmasken aus dem Lötschental. Heute ist die Zunft im Besitze von 10 schönen Exemplaren.

1958 Der zweite Landauer wird diesmal vorsichtigerweise gekauft und zwar von Herrn Gautschi in Gontenschwil.

1959 Die Satzungen werden erneuert

1962 Für die Inthronisation des Zunftmeisters wird von Frau Habermacher-Räber ein Sessel gekauft

1963 Um den Zunftmeister etwas zu «entlasten» kauft man von Goldschmied Ruckli in Luzern eine neue Kette

1972 Die Satzungen werden nochmals einer Prüfung unterzogen

Das Fachgeschäft für

Vorhänge
Bodenbeläge
Lederwaren

LEDERWAREN.
MÖBEL
W. G. Bürki
TRIENGEN
alt Zunftmeister der Fröschenzunft Triengen

Für Hunger
und Gluscht
e grosse Köchli Wurst

*Metzgerei
Köchli*

Ab Äsche-Mittwoch morge früe
semmer weder do
fö'r alli Lüt wo baue wend
seig's z'Trienge oder anderswo!



WILLIMANN BAU AG
6234 TRIENGEN

Kleiner Zunftrat (Organisationskomitee)

Präsident:	Josef Egger
Zunftmeister:	Martin Ulrich
Säckelmeister:	Werner Ulrich
Zunftschreiber:	Max Fischer
Techn. Leiter:	Remigi Blättler
Zeugherr:	Kaspar Blättler
Presse + Propaganda:	Walter Vonarburg
Unterhaltung:	H. R. Kaiser
Quartier:	Ernst Ulrich
Plaketten:	Anton Staffelbach
Wirtschaft:	Alois Köchli
Empfang:	Franz Tanner
Verkehr:	Walter Kneubühler

Empfang:	12.00—13.00 Uhr beim Dorfschulhaus — Ehrentrunk — Bankett-Karten-Verteilung an die auswärtigen Zünfte.
Umkleideräume:	Im Dorfschulhaus
Auswärtige Zünfte:	Dorfschulhausplatz

Nach dem Umzug begeben sich alle Zünfte, Guggenmusigen und Mitwirkende des Umzuges in den Kreuzsaal, zu einem Imbiss (gestiftet von der Fröschenzunft Triengen), während des Imbisses Konzert der Feldmusik und der Harmoniemusik Triengen.

Anschliessend Festakt, Begrüssung und Uebergabe eines Präsentes

Ständchen der Guggenmusigen und der Dorfspatzen von Reiden
Nach dem Festakt Tanz mit dem Stimmungs- und Unterhaltungs-Orchester Maurer-Huser

Tanzbändel Fr. 4.—

Offizielle Parkplätze	Pfarrheim und Kirchgasse, Hofacker, für Cars, Bahnhofplatz
-----------------------	--

Parkplätze für auswärtige Zünfte:	Trisa, Hubel, Käserei, Landw. Genossenschaft und Bally-Areal Die Auswärtigen Zünfte steigen beim Dorfschulhaus aus, und werden nachher auf die Parkplätze zugewiesen.
-----------------------------------	--

Umzugsroute:	Aufstellung des Zuges im Weiher — Einfahrt in die Kantonsstrasse — Hubel — Rössliplatz — Käserei — Winikonerstrasse — Bahnhofstrasse — Postplatz — Rössliplatz — Rest. Fischerhof
--------------	---

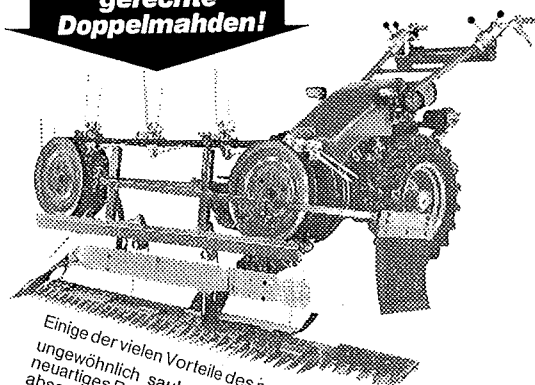
Umzugsbeginn:	Sonntag, 4. März und am 6. März, Gütis-Dienstag um 14.00 Uhr. Umzugsbesucher, die eine Trienger Fasnachtsplakette tragen, haben an beiden Tagen freien Zutritt.
---------------	--

Umzugsabzeichen am Jubiläumssonntag, 4. März, Fr. 3.—

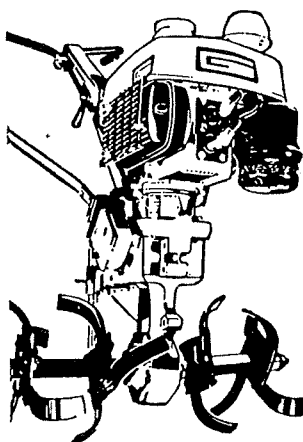
Umzugsabzeichen am Gütis-Dienstag, 6. März, Fr. 2.—

**Der neue
Rapid-Eingraser
erzielt kompakte
ladewagen-
gerechte
Doppelmahden!**

Rapid
Pionierleistung!

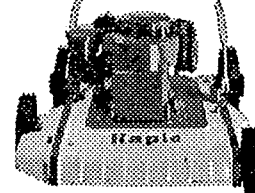


Einige dervielen Vorteile des neuen Rapid-Eingraser:
ungewöhnlich sauberer Schnitt ohne Futterverluste,
neuartiges Balkenende, das kein Verstopfen kennt,
absolut störungsfreies Mähen, grosse Mäh-
geschwindigkeit ... und natürlich ladewagengerechte,
schmale Doppelmahden!



Rapid

der
Schweizer
Qualitäts-
Rasenmäher



Gebr. Häfliger Landmaschinen
6234 Triengen 045 - 3 85 30

In allen Geldsachen, fragen Sie uns!

Sparbank Triengen
Triengen-Nebikon

Telefon 045 - 3 85 02 (062) 86 24 20

Mini Meinig — Dini Meinig

Streifzug durch den nacht-festlichen Blätterwald der Trienger Frösche —

Bereits im Hornung 1952 erscheint ein «Allgemeines Unterhaltungsblatt für geistig Vorgerückte» die TRIENGER BÜRSTE. Im Vorwort lesen wir:

Lieber Leser,

Ein gescheiter Engländer hat einmal die Worte geprägt: «Ohne ein bisschen Bosheit kann man unmöglich witzig sein.» Dieser Spruch war der Redaktion Leitmoiv und für Dich, lieber Leser, soll es ein Trost sein. Solltest Du zufällig den Redaktoren an die Gabel gekommen sein, so bedenke, dass Du Deinem Mitmenschen zu aufrichtiger Freude, zur Schaden-Freude verholten hast. Andererseits sollst Du unseres Dankes gewiss sein, dass Deine liebenswerte Schwäche unserem täglichen Leben Kurzweil verschafft und unserer Fasnachtszeitung zu Witz und Inhalt verholfen hat. Und wenn Du übriges Geld hast, so verschwende es nicht an gefrässige Advokaten für Prozesskosten, sondern stifte einen Fond für die Trienger Fasnachtszeitung. Du siehst, lieber Leser, schon damals wurde der Nachbar liebevoll gestreichelt, er wurde getadelt und gelobt, seine Schwächen hervorgehoben und die guten Seiten unterdrückt.

Auslandnachrichten

Die Graströcknungsanlage ist vorläufig noch ein schöner Traum, nachdem die erste orientierende Versammlung zu keinem positiven Ergebnis geführt hat. Wir Winikoner werden aber erst wieder gut und glücklich schlafen, wenn dieser Traum zur Wirklichkeit geworden ist. Wesentlich an dieser Graströcknungsanlage ist aber der Standort Winikon . . . Wir sind uns wohl bewusst, dass wir auf das Trienger-Wasser und vielleicht sogar auf den Triengerstrom angewiesen sind, aber wir dürfen doch wohl auf eine freund-nachbarliche vornehme Geste rechnen, da die Reitnauer auch meist beide Augen zu-drücken, wenn wir Zuflucht zu ihren Kiesgruben nehmen. Wir erwarten also von euch Triengern ein kleines Entgegenkommen. Gebt uns diese Chance. Ihr sollt es nie bereuen, an Winikon grosszügig gehandelt zu haben . . .

. . . heute stinkt die Graströcknungsanlage doch in Triengen zum Himmel und die Winikoner müssen nebst der Kiesgrube noch zu Reitnaus Beizen Zuflucht nehmen.

Trienger Bürste 1953

Manöver-Bericht Mot.-Lösch-Tank-Brigaden im Ortskampf. Einsatz neuer Waffen.

Bei den grossen Feuerwehr-Manövern vom letzten Herbst im Raume Luzern-Sempach-Geuensee-Schmiedstube Attelwil zeichnete sich die feurige Leib- und Lieblingsgarde unsere Gouverneurs mehrfach aus. Der totale feuerwehrosoldatische Einsatz der eingeborenen Löschtruppen erregte im ganzen Kampfgebiet und vor allem bei dessen Serviertöchtern grosses Aufsehen. Es scheint, dass die nun vollendete Motorisierung mit dem zündfeuerbrandroten Cadillac-Super mit Spezialkorosserie der Firma Debel-Zeier & Cie. den Löschtroupiers einen unbeschränkten brandstrategischen Aktionsradius bietet,

und ausserdem bildet sie eine gewaltige Stütze der Truppenmoral.

. . . liebes altes Feuerwehrauto, landest Du dereinst im Hofackermuseum? Du warst der Stolz unserer Feuertruppe, warum beschliesst Du Deine alten Tage nicht als Kutsche für den Zunftmeister?

Schon am Güdüs-Dienstag im selben Jahr wurde beschlossen eine Zunft zu gründen. Die Trienger-Bürste wird umbenannt in Fröschen-Blatt.

Aus dem Protokoll:

— Nach Mitternacht führt der Heimweg für die Anwesenden übers Gebirge.

— Dann zogen wir Heimwärts, aber nicht alle, denn die Begleitung des Zunftmeisters führte in die Kaffeestube im Winkel.

— Gegen 1 Uhr geht die Fröschenfamilie gut gestärkt durch 30 cm hohen Neuschnee dem Heimweg über den Hang entgegen.

Fröschenblatt 1. Jahrgang 1954

Flugsport

Die rühmlichst bekannte und berühmte Flug-Arobatik- und Saltomortadellgruppe hat nach mehreren halbsbrecherischen Versuchen, ihr Flugzeug zu Agrarzwecken zu gebrauchen, vorläufig den Flugverkehr eingestellt. Aufschlaggebend war speziell die Feststellung, dass der Piper sich nicht als Kartoffelgraber eignet.

. . . Hüt muesch nümme goge grabe
hüt tuesch uf de Piste fahre
Start und Landig tued der grote
nur de Lärm — dä isch verbote.

1955

Vomene neue Schuelhus redt mer au viel und no meh vome Pavillon. Me darf ja nümme Baragge säge, es sig nümme modärn. Eusi Behörde suecht au e Platz für es neus Schuelhus, aber es wöit niemer Hand biete derzue. Mer chönt doch au d'Sure zuedecke und s'Schuelhus druf, de hätt mer doch alles binenand, Schuelhus und Badeanstalt.

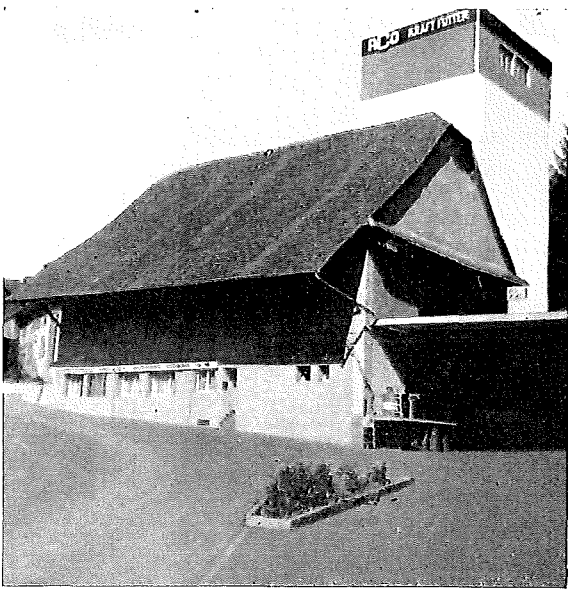
. . . Eine ganz neue Perspektive zeigt sich schon hier für die Schwimmbadkommission, die vorläufig noch Trockenübungen macht und langsam ins Schwimmen kommt. Minimuster mit rotem und schwarzem Wasser sind bereits zu besichtigen.

1956

Was den Trienger freut «oder nicht».

Wie aus den Mitteilungen des Amtes für Zivil- und Luftschutz hervorgeht, ist unser Dörfli der erste Ort in der Schweiz, der mit den Luftschutz-Vorbereitungen ernst macht. Die Kommission, die unsere Gemeinde mit einem Besuch beehrte, konnte sich das Lächeln nicht erwehren über unsere Beleuchtung und waren des Ruhmes voll über unsere Verdunkelung und dies trotz der Neuerstellung der Anlage.

. . . Oha lätz, heute getraut sich niemand mehr zu lächeln über den Zuvielschutz, — Uns ist das Lachen schon vergangen.



Das private landw. Unternehmen des Luzerner Sur-
rentales dient unserer fortschrittlichen Landwirtschaft
durch die Vermittlung von Futtermitteln, Saatgetreide,
Feldsamen, Dünger, Schädlingsbekämpfungsmittel,
Landesprodukte und Fourrages, aber vor allem mit
den immer mehr gefragten und erprobten

ACO-MISCHFUTTER

lose oder gesackt

Heizöl extra leicht, Benzin- und Diesel-Schlüsselauto-
mat

Stromversorger der Gemeinde Büron

ARNOLD & CO. AG. BÜRON

Futtermühle und EW Telefon 045 - 3 82 03

AUSTIN – TRIUMPH

VOLVO

**HANOMAG-
HENSCHEL**

Ihre Garage mit
dem persönlichen Service

**Xaver Müller, Garage
Nottwil**

Tel. 045-54 12 12



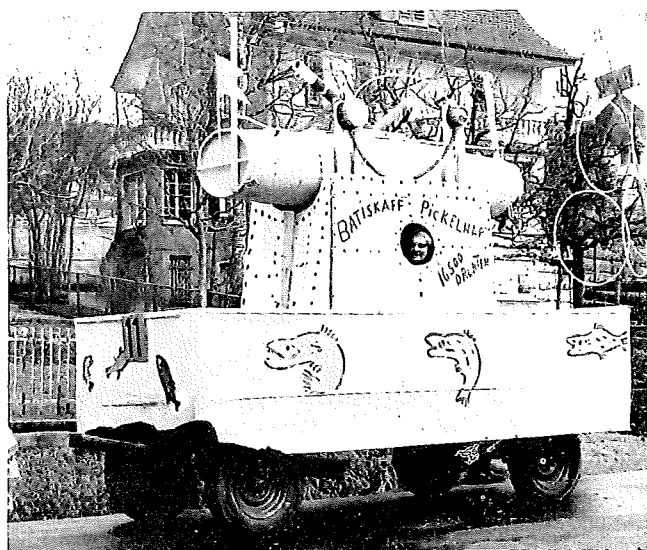
AUTOMOBILE

Spitzenprodukte aus Japan



Tel. 045-54 12 14

Ausschnitt aus den Umzügen der früheren Jahre



Politisches und Unpolitisches aus Triengen

Das Dorf zeigt sich nach aussen friedlich
doch ist man immer nicht so lieblich
Denn häufig sieht es anders aus
zwei Parteien sind wie Katz und Maus
Die Katz ist schwarz, die Maus ist rot
man begreift da ihre liebe Not.

Man ist aufeinander sehr verbissen
und beflissen
alles politisch zu betrachten
und auszuschlachten.

Jede Idee von der andern Partei
ist à priori eine Narretei
und wird bekämpft entschlossen
Dabei ist man nur verdrossen
dass sie den andern zuerst einfiel
und man selbst auf sie verfiel.

Jeder Verein sozusagen
existiert hier in zwei Auflagen
Bei Blechmusik und Mütterverein
tritt ja nicht in den falschen ein.

Schreiner, Metzger, Schuster, Wirt
ist parteimässig klassifiziert
Kein Konservativer kauft sein Brot
bei einem Bäcker der nicht rot.
Nur während des Krieges war man freier
alles kaufte schwarze Eier.
Die Ferienlager schon längst sind getrennt
damit ja kein Kind ins falsche «Lager» rennt

Zum Glück gibts keine Badeanstalt
sonst gäb es mit Gewalt
Nebst der Trennung der Geschlechter
eine nach Parteiverfechter.

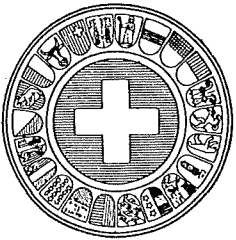
... Dieser Vers geliebter Leser
ist heute noch wie neu
ist statt Weizen, leider Spreu!

1957

Unser lieber Joachim

Da schon wieder etliche Schaltjahre verflossen sind, seitdem wir Dir das letzte Mal von den Höfern etwas berichtet haben, so soll jetzt die Feder Dir wieder einmal das Geschehene aufs Papier kritzeln. — Was das Bauern bei uns betrifft, da sind wir dann ganz fortschrittlich, einstimmig ist bei uns die Landzusammenlegung unterschriftlich besiegelt worden. Wenn dies grosse Werk einmal abbezahlt ist, geht dann die Bewirtschaftung der Heimwesen wie am Schnürchen und das Steuern wird zum Vergnügen, denk Dir, wie es dann schöne, löcherfreie Strassen gibt.

... Die Landzusammenlegung ist Wahrheit geworden, doch die Bäume sind gestorben.



RENTENANSTALT

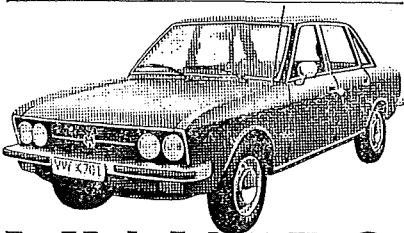
älteste und grösste schweiz. Lebens-
Risiko-, Personal-, Kranken-, Spitalgeld-
Versicherungen und Erwerbsausfallren-
ten sowie lebenslängliche Leibrenten
Ihr Berater:

HERBERT BACHMANN
6233 WINIKON
Telefon 045 - 3 82 34

Modernes Küchencomposé
die Waschmaschine, das WC,
das Brunnlein und die Badewanne,
die Ablaufleitung ohne Panne,
das alles liefert und montiert für Sie



HANS ZEMP
sanit. Installationen
6234 Triengen



VW K70

Technik, Sicherheit und Kom-
fort: Frontmotor und Front-
antrieb, 4-Rad-Einzelaufhängung,
Scheibenbremsen, 4 Türen,
Liegesitze, Heckscheibenheizung,
700 Liter Kofferraum, 2-Wellen-



Radio und Halogen-
Doppelscheinwerfer.
VW K 70 L - das total
ausgerüstete Fahrzeug!

**Gebr.
Fries
Garage
Triengen**

gilli

**Das Haus mit der besonderen Note
für Damen-, Herren- und Kinder-
wäsche, sowie kompletten
Wäscheaussteuern.**

6234 Triengen Telefon 045 - 3 84 28

1958

Auf Wunsch des Zunftmeisters

wird die tit. Bevölkerung ersucht, sämtliche Katzen und Hunde am GÜDISDIENSTAG hinter Schloss und Riegel zu halten, da dieses Jahr ausnahmsweise Salami statt Orangen verschossen werden.

Umfrage und Antworten aus dem Leserkreis

Welches war der schönste Moment Ihres Lebens?

- Bei meiner Wahl, das war der Höhepunkt
- Wenn mein Mann am Sonntag zum Mittagessen heimkommt
- Wenn mir einer e Gottere zahlt
- Wenn ich einmal warm habe im Wirtshaus
- Wenn mein Mann einmal heimkommt, wie ich gern möchte
- Wenn ich 3 Partner zum Jass finde

1959

Aus Jakoblis Aufsatzheft

Jetzt beim neuen Schulhaus reden die von der Schulhauskommission plötzlich vom Sparen. Da soll alles Mögliche eingeschränkt werden. Das dünkt mich schon nicht richtig. Jetzt müssen plötzlich wir Kinder büssen. Wenn man schon sparen wolle, hätte man im Pavillon auch keinen neuen Oelofen hinein tun brauchen, der alte der gerusst hat, hätte es wohl noch getan. Man hätte dann die verstaubten Ideen des Gemeinderates gratis darin verbrennen können.

... Lieber Gemeinderat, Du bist nicht gemeint, dieser Aufsatz hat Jakobli 1959 geschrieben und unterdessen ist er ein Mann geworden. Hat er etwa heute auch einen Sessel in Eurer Ratsstube?

Jakobli schreibt weiter:

Jetzt hätte ich noch fast eine ganz wichtige Sache vergessen:

Das Theater, das hat grosse Fortschritte gemacht. Früher, da haben sie immer so unkulturelle Stücke gespielt, wie etwa Jeanne d'Arc und Wilhelm Tell, eine langweilige Geschichte, die wir alle kennen.

Diesmal haben sie schon einen mutigen Schritt gemacht mit dem

... Dornröschen. Regie Nimmermüde: bestimmt kommt es noch auf die Bühne habt Geduld ihr lieben Leute vielleicht Morgen, nicht schon heute.

1960

Jupp, da wär ich wieder mal Narrenfürst Prinz Karneval Freut euch, meine Kunden Wo ich je mein Zepter schwang, wisst ihr ja bei Sang und Klang gabs vergnügte Stunden.

Nehmt mich, Leuten wie ich bin Leicht von Blut und leicht von Sinn keck und ohne Phrasen kurz ist ja mein Regiment bald könnt ihr nach dessen End wieder Trübsal blasen.

1961

Radio-Brächrreizmünster GÜDIS-ZISCHTIG, 14. HORNER 1961

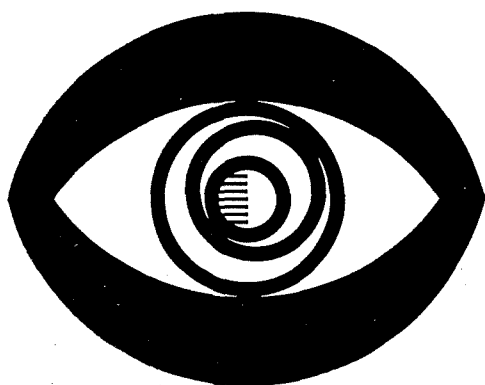
- 6.00 Senderrauschen
- 6.15 Eine verschlafene Stimme räuspert sich
- 6.20 Frühmelkkurs. Unter Mitwirkung prominenter Subventionsempfänger
- 7.00 Wetterbericht, Kurzschluss
- 11.00 Gemeinschaftssendung (Niene geits so schön und . . .)
- 12.00 Gejufel — Hetzt- und Bremsmusik
- 12.40 Vortrag unter dem Motto: «Worum stinkt de Dorfbach»
- 13.45 Pro und kontra beim Surentaler Verkehrsproblem, anschliessend Elendspause
- 16.31 100 Wörter Fachausdrücke us em Dude der Fröschenburger Schulhaus-Baukommission
- 17.35 Direktübertragung aus Fröschenburg über den Strassenfortschritt
- 18.00 Usem Drück vom hüttige GÜDIS-ZISCHTIG
- 18.35 Jetzt wei mer eis jödele: Es kräht der Jauchzerchor von Fröschenburg zu den umfangreichen Gemeindesorgen
- 19.20 Wir gratulieren unserem Stadttheater zur 10. Extraaufführung und für das Ausharren bis zum guten Ende.
- 20.00 Wettervorhersagen und Märchen
- 22.20 Wieso chöi si 80 000 Fränkli verschänke? Ein baupolitischer Schachzug.
- 23.00 Und jetzt im obligatorische 60-Kilometer-Tempo is Näscht

... Engi Hose, flachi Schuehen tolli Bluse no derzu Halbstark nännt me eus zwar nur trotz de Super-Hoorfrisur

Ach das Schaffe, s'isch en Seich d'Chneu und d'Bire, die sind weich für es Chrämpfli hämmer Gschick gläse wird nur no de Blick

Suufe, tanze, rauche, Sport schnelli Wäge, das isch flott so chunt mäenge uf de Hund d'Hauptsach isch, mir blibe gesund

*Behalten Sie uns im Auge —
für alle Bankgeschäfte*



Kantonbank—
die moderne Bank mit Staatsgarantie

Das Haus mit der
grossen Auswahl

Textilien

WINIKER

6234 Triengen

PANTEX
ARMIERUNGSNETZE
-STAHL

PANTEX-Stahl gute Wahl

Der Baumeister weiss:
Wände, Böden und Decken
armiert mit Pantex-Netzen
ergeben Zeitgewinn und
grössere Wirtschaftlichkeit.

PANTEX-STAHL AG

Fabrik für Armierungsnetze
6233 Büron
Telefon (045) 3 87 87

1962

S'Läbe söll läbe

Wär weiss nid was vier F bedüte?
Wem tüend denn do ned d'Ohre lüte
Fröhlich Frei und Fromm und Frisch
wobie fromm nid gross gschribe isch
jetz lüchtes jedem Dubel i
das cha nur d'Männerriege si

Si sueche ihri eigne Wägli
händ gärn öppis guets fürs Mägli
Doch wird vorerscht mit ganzer Chraft
d'Gurgle gschpüelet mit Räbesaft.

Me gseht dé jede gsund und ganz
vom erschte bis zum letschte Schwanz
wie alles schön in Reih und Glied
leicht beduselet hei marschiert
am Morge hends denn s'Schädelbrumme
und en Chranz um d'Auge umme.

... Prob wird hütt no flüssig gschwänzt
es hett ame Donnschtig bloss 5 Schwänz
bim Jasse, Chegle s'isch de wohr
do stoht de letschti Ma de do
Frisch sind si nid und Fromm e chli
froh bim Suffe und Frei debi.

1963

ist das grosse Seuchenjahr und lt. Verordnung des Kantons
dürfen an den Umzügen keine Wagen von den Bauern mit-
geführt werden. So wird beschlossen, am Gütis-Dienstag ein
Kinderwagen-Wettrennen durchzuführen.

Um die Zunftkasse etwas aufzubessern, stiften 3 Waldbesitzer
je eine Tanne, die am Samstag, den 23. November gefällt
wird. Schaller Edy übernimmt die Fuhre, Egger Josef und Hans
Hofmann stellen sich zur Verfügung. Leider gibt das Protokoll
keine Auskunft über den Ausgang der Holzfälleraktion.

1964

wird das 10 jährige Jubiläum der Zunft nachgeholt. Aus dem
Jubiläumsbericht ist zu lesen:

«Es war eine Fasnacht für den, der Auge und Ohr offen hatte,
eine schöne gemütsvolle Begebenheit war und bleiben wird.
Die Fröschenzunft hat mit diesem Jubiläum wieder viele
Freunde gewonnen und so wollen wir hoffen, dass alles gute
Früchte trägt. Viele frohe Stunden sind vorbeigegangen, neue
Kameradschaften wurden geschlossen und Freundschaften
geschmiedet. So dürfen wir Zünftler stolz sein, der Fröschen-
zunft anzugehören und weiterhin unseren Satzungen treu zu
bleiben mit Kameradschaft, Freude bringen und Wohltun.
Unsere Fröschenzunft, aus bescheidenen Anfängen ist sie auf-
gewachsen und stellt heute einen wohlgeordneten Verein dar.
Sie ist aus der Trienger Fasnacht nicht mehr wegzudenken.
Wieviel Freude hat sie schon ausgestrahlt, wieviele Herzen
hat sie schon aufgemuntert. Wenn der Fasnachtsdienstag ge-

feiert wird, dürfen wir es ruhig tun, schreibt doch Gottfried
Keller in seinem Wegelied:

«In Vaterlands Saus und Brause
da ist die Freude sündenrein
und kehr ich besser nicht nach Hause
so werd ich auch nicht schlechter sein».

Auch darin liegt der Wert der Zunft. Sie bringt die Bewohner,
die doch eine Schicksalsgemeinschaft bilden, sich aber in per-
sönlichen Werken so leicht verlieren, wieder zu befreiender
Gemütlichkeit zusammen. So wünschen wir der Fröschenzunft:
Virat, erescat, floreat, Sie lebe, wachse und gedeihe und mit
Schiller zu schliessen «so lange die Berge stehen auf ihrem
eigenen Grunde»!

Aufgezeichnet und vorgelesen im Jahre da man zählt 1964
nach Chr., am Tage vor St. Othmar im 11. Monat.

Der Chronist A. Hotz sen.

Herr Dr. Konrad Nick, Heimwehtrienger im fernen Sursee,
schreibt in der Jubiläumsausgabe im Fröschenblatt 1964:

«Die Trienger sind ein wackeres Völklein: Fleissig am Werktag
und fromm am Sonntag, gross auf der Bühne und einfach im
Alltag, hitzig in der Politik und fröhlich an der Fasnacht.»

Frauenstimmrecht

Lass die Frauen doch zu Hause
denn da ist ihr Arbeitsfeld
Aussenher im Kampfgebrause
stelle sich der Mann als Held.

In den offenen Kampf zu ziehen
ist doch niemals Frauenpflicht
Sie hat andere Sorg und Mühen
und begehrt das Stimmrecht nicht.

Wollt Ihr denn die Frauen treiben
mit Gewalt in Hass und Streit
Wo die meisten lieber bleiben
in der stillen Häuslichkeit.

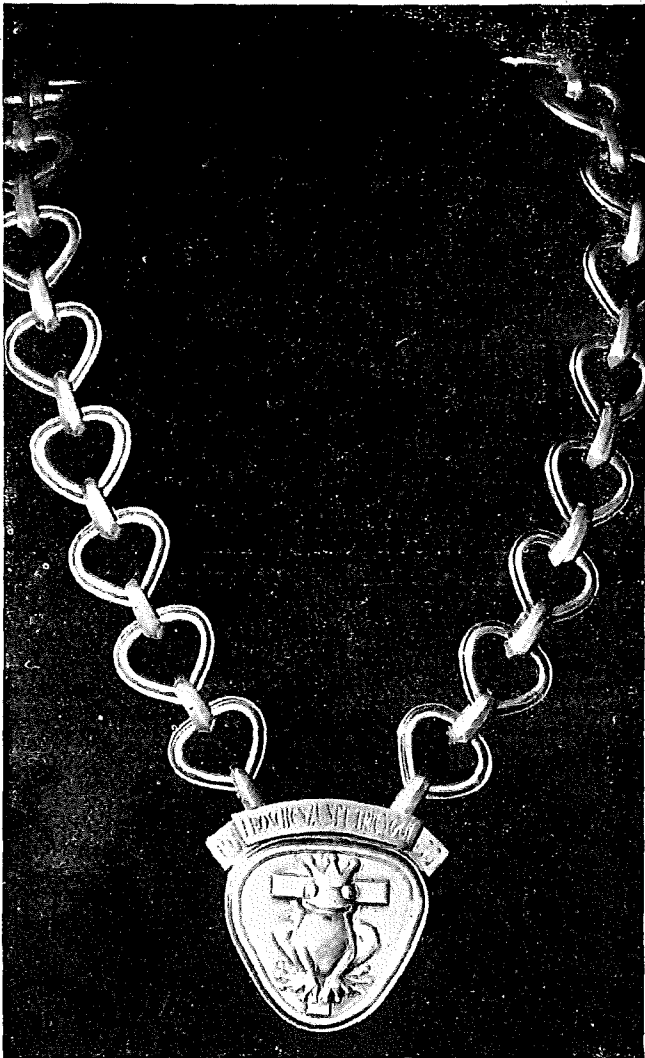
Lass zu Hause sie befehlen
wenn Du meinst, sie sei so klug
Doch zum Stimmen und zum Wählen
sei du selber Manns genug.

Nie und nimmer sollst du zerren
deine Frau in Kampfgebraus
Halt lieber hoch in Ehren
für ihr Wirken still zu Haus.

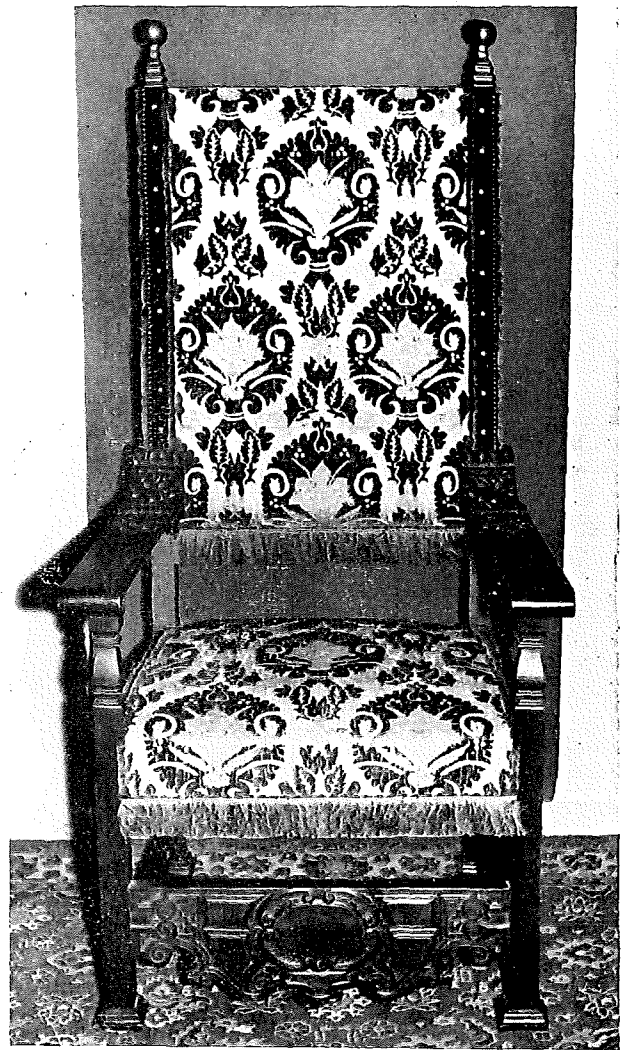
... Viele Seiten sind geschrieben
ob dem Weiber Stimmrechtsdrang
auf der Strecke tun sie liegen
diese Herren und ihr Zwang.

Nicht zu Hause nur regieren
sondern auch im Parlament
einstehn tun sie für den Frieden
und ihr Recht, potz Sakermänt.

Die Männer sind nicht schlecht gefahren
bei dem Weiberregiment
man darf es nur nicht offen sagen
weil man ja die Herren kennt.



Zunfsymbol der Fröschenzunft Triengen



Zunftthron zur jeweiligen Inthronisation



Trienger Originalmaske

Diese Maske wurde in freundlicher Weise von Max Fischer-Steiger, Altzunftmeister zur Verfügung gestellt

Fasnachtszyt —
Chüechlizyt
frisch aus der Backstube

Berliner
Zigerkrapfen
Schenkeli
Eierröhrli

A. Zwimpher-Binder
Bäckerei-Lebensmittel
Triengen

Gasthof Fischerhof Triengen

Wir wünschen allen Fasnächtlern
eine humorvolle Narrenzeit

Höfliche Empfehlung
Robert Grüter-Röösli z Fischerhof

Die Restaurants und Gasthäuser
von Triengen
empfehlen sich den närrischen
Fasnächtlern und wünschen
viel Spass!

Restaurant Bahnhof

Fam. Alb. Ludin-Sigrist

Gasthaus Brauerei

Fam. Jul. Steiger-Arnold

Gasthaus Fischerhof

Fam. Rob. Grüter-Röösli

Hotel Kreuz

Fam. Ernst Lanz-Lang

Gasthof Rössli

Fam. Heinr. Müller-Geisseler

1965

Die Fasnachts-Zeitung hat dieses Jahr ausgesetzt
weil Leute glaubten, sie seien verletzt
drum wurde auch nichts geschrieben
dazu hat's der Pressechef gar bunt getrieben.

Was der Gemeinde Sorgen macht
worüber sich der Dritte lacht
Kehricht-Abfuhr — schwerer Plan
geht nur langsam und schwer voran.

... hütt muesch de Güsel deponiere
süsch tuet de Amme reklamiere
au d'Puure dörfe ohni s'muxe
40 Fränkli für de Güsel userucke
wenn si sich de wette drücke
tued mer ne de Trieber schicke.

1966

Leider herrscht immer noch Funkstille in der Fröschenburger
Druckerei. Ein Ausschnitt aus einem früheren Blatt:

Zehn Gebote für die Mitglieder der Gesangvereine

1. Zu einer Sitzung oder Probe komme regelmässig zu spät,
vergiss aber dich zu entschuldigen.
2. Soll ein Konzert um acht Uhr beginnen, so verschwinde
vorher noch nach dem WC. Verweile daselbst möglichst
lang, da du ja weisst, dass der Dirigent die Mitglieder vor
Beginn dort zu suchen hat.
3. Stimmbänderkrankheiten und Heiserkeit kannst Du am be-
sten mit Stumpen und Bier kurieren. Gurgle nie!
4. Ein gutes Aktivmitglied sollte pro Jahr mindestens 30 Ab-
senzen aufweisen. Bist du zufällig Landwirt, so zeige dich
im Verein nur fleissiger, wenn du dort recht viel Kartoffeln
verkaufen möchtest.
5. Gewöhne dir an, gelegentlich unrein zu singen.
... die letzten 5 Gebote werden Dir, lieber Leser geschenkt.

1967

Noch einmal raffen sich die Fröschenburger auf zur letzten
Fasnachtszeitung. Nicht immer war sie eitel Freud. Das Pro-
tokoll schweigt verschämt über die Höhe der bezahlten Straf-
batzen.

Jetzt aber ihr Sünder zeigtet Verstand
wenn mer euch näme chli usenand
Mir müend halt do und dert eine preiche
doch met Ufregig tüend ihr nüt erreiche.

Schneemannsgebet

Lieber Petrus, schick uns doch ein bisschen Schnee, wenn es
auch nur ein ganz kleines bisschen ist, damit wir sanden und
schneuzen können. Und lieber Petrus, wir wollen dann ganz
sicher nie mehr fluchen und schimpfen.

Amen

... Lieber Pertus sei so gut
schick auch heuer weisse Flut
schicke, dass man dann und wann
mit dem Skiklub fahren kann!

Vermisst:

wird seit anfangs Dezember Strassenlampe. Da diesselbe ihren
Dienst treu versehen hat und dieselbe, an welche übrigens alle
Anstösser ihren Anteil bezahlt haben, kaum missen können,
wären wir für die Auffindung sehr dankbar.

... das sind doch ganz alte Lieder
unsere Leuchter leuchten wieder.

1968

Der 4. Zunftmeister vom Geschlecht der FISCHER das seit
1419 in Triengen urkundlich nachgewiesen ist. Ein Vorfahre
der FISCHER, Namens Hans Vischer wurde 1566 in einem
Prozesshandel wegen Totschlages vor den gnädigen Herren
und Oberen der Stadt als Zeuge einvernommen.

«... Seine Behauptung, nichts aussagen zu können, weil
er damals gechlafen habe, trug ihm die Vermahnung ein,
zukünftig nicht mehr so viel zu trinken.»
(Schweiz. Familienbuch, 1947, J. P. Zwicky von Gauen)

1969

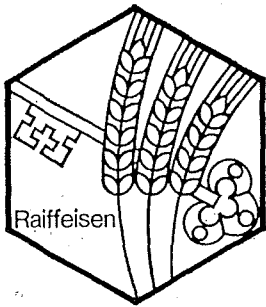
Alles schafft mit wildem Eifer
Fasnacht ist ja nicht mehr weit
wo man losbringt allen Geifer
Zorn und Rache und den Neid
Zünftig muss es aus dem Rohr
das ist unser Zeithumor.

1970

De Güggele tuend umhärstolziere
Rüeft uf, Uf! sich Fasnachtszyt
E Fahrt is Blau! ! — tüend pressiere
Bis uf Trienge isch no wyt.
Mir wünsche Euch no viel Vergnüege
Und gönd de nid so zytig hei
Ersch wenn de Güggele afoht brüele
Gönd mit em Schätzli, nid elei.

1971

Mer tüend eus sicher net scheniere
s'Bähnli Euch vor d'Auge z'fühere
Der wösset ja alli metenand
was es Bähnli nützt im Land.
D'Gägner send vo dere Bahn
Glaubi nömme rächt normal
Si säged, s'Auto tüeg räntiere
Tüend Euch jo net blamiere.
D'Luzärner hend halt herti Gründe
Söscht müesst das Bähnli net verschwinde
Of s'Auto chasch jo nüt uflade
Keis Velo, nid emol e Chinderwage
Au no mäenge plogte Ma
Cha ne gueti Usred ha
Aer seid no gschwind, o jere Gott
Ech ha ne Brief, dä set no fort.
De chan er halt zum Hus us diche
und de gschwind is Wirtshus schliche
Esch das Bähnli nümme meh
Es reut di de, Du wirsch es gseh.



**ERFOLG
UND
SICHERHEIT
DURCH**

DARLEHENSASSE TRIENGEN

Mit wenig Worten:
Fasnachtschüechli
und
Fasnachtstorten

**W. HUNGER
BÄCKEREI-CONDITOREI
TRIENGEN**

wüest

Wüest & Cie. AG Hoch- und Tiefbau 6244 Nebikon



Allerletzte Vorstellung der Sursee-Triengen-Bahn 1972, kurz vor Enzug der Konzession für Personentransporte.



Die Papier-Kanone der Fröschenzunft

Drom säget mehrs met guetem Gwüsse
Mer wend nüt vom Auto wüsse
Und rüefets do und überall
s'Bähnli ghört zum Suretal.

... Am 6. Horner 1951 war die Uraufführung (Geschichten aus dem Triengerwald). Der Dichterling erlebte des Dramas letzten Akt nicht mehr.

1972

Druckerschwärzi und Stoff bis genug
es gäb meh weder nur es Buech
Zünftler säge strickte nei
s'Fröscheblatt, das blibt deihei!

... schade um die schöne Feier
keine Narretei ohne Meyer.

Jubiläumsjahr 1973

Am 10. Jänner wird mit dem Zunftbot die Fasnacht 1973 eröffnet. Der nachstehende Ausschnitt zeigt das grosse, imponierende Zeremoniell der Inthronisation:

... Wir die allweisen Rät und Zünftige von der Fröschenburg sind mit viel Genugtuung rätig worde:

1. dass wir wieder es rächt flotts Zunftmeischerterpaar gfunde hend und in unseren Reihen herzlich willkommen heissen.

Wir die sowieso allweisen Rät und Zünftigen von der Fröschenburg sind mit schmunzle rätig worden:

2. dass der Fasnachtsbetrieb jetzt wieder voll ins Rollen cho wird.

Wir die tatsächlich allweisen Rät und Zünftige von der Fröschenburg sind mit Freude rätig worden:

3. dass auch der neue Zunftmeister seine Insignien mit Inbrunst Tag und Nacht wird tragen — er wird sie nid emol zum schlafen ablegen.

Wir die absolut allweisen Rät und Zünftigen von der Fröschenburg sind mit Bewunderung rätig worden:

4. dass wir mit dem neuen Zunftmeister wiederum einen Mann von Format auf die Bühne des Karnevals gestellt haben.

Wir, die bestimmt allweisen Rät und Zünftige von der Fröschenburg sind mit Sicherheit rätig worden:

5. dass mit eme settige Zunftmeister die Fröschenzunft wieder für weitere 100 Jahre den notwendigen Schwung übercho hett.

Wir, die zufällig allweisen Rät und Zünftige von der Fröschenburg sind mit Vorsicht rätig worden:

6. dass jetzt die Zunftmeisterstiftung wieder ein grosser Gump nach vorne und oben machen wird.

Wir, die zweifellos allweisen Rät und Zünfftige von der Fröschenburg sind, mit Zuversicht rätig worden:

7. dass wir mit dem neuen Zunftmeister einen ausgezeichneten Repräsentanten für die Kindergärten und den Besuch der alten Leute gefunden haben.

Wir die fraglich allweisen Rät und Zünfftige von der Fröschenburg sind mit Stolz rätig worden:

8. dass das neue Zunftmeisterpaar bei allen Fasnachtsanlässen äbenso eisern wird durchhalten wie sozäge alli Vorgänger in dem Amt.

Wir, die 100-prozentig allweisen Rät und Zünfftige von der Fröschenburg sind mit Anerkennung rätig worden:

9. dass wir dem neuen Zunftmeister und seiner Gattin zu Dank verpflichtet sind für soviel Einsatz, Mut und selbstlose Opferbereitschaft, die so ein hohes Amt fordert.

Wir, die allmählich nachdenklich werdenden, allweisen Rät und Zünfftige von der Fröschenburg sind mit Bedauern rätig worden:

10. dass au är, der neue Zunftmeister, genau wie sein Vorgänger Friedrich der II. bis imene Jahr, nur mit grösstem Widerwillen von seinen Insignien wird chönnen Abschied näh.

Also beraten und besiegelt

Fröschenburg, im Jänner 1973

Die tatsächlich allweisen, sowieso, absolut und bestimmt allweisen, die zufällig, zweifellos, fraglich und 100-prozentig allweisen Rät und Zünfftige haben für das Jubiläumsjahr 1973 mit

Martin Ulrich-Häfliger

wieder einen allweisen, zünftigen Zunftmeister gewählt. Es lebe der Zunftmeister mit seiner Frau, es lebe die Trienger Fasnacht 1973.

Widmung

Wenn mer im Zunftmeischer wett d'Sünde usbringe
ich weiss nid, was me alls würd finde
de Stürfuess hett är abedrückt
mit rote Bänkli d'Landschaft gschmückt
me frogte, es sind e keini Witze
wo sölle de die Schwarze sitze?

Im Dorf hetts Trottoir rächts und links
nur i de Grueb no öppe stinkt's
s'höchst Amt was git im Fröschejohr
de Marti hett's hür übercho.

Doch öppis mümmer ganz guet luege
de Stürfuess darf de nümme ueche
wenn's Budget überzoge wird
i de närrische Fasnachtzyt.

Es Dorfkaffi wird au no baue
das sig de äxtra nur für d'Fraue
und d'Bank wo eus sett Zinsli träge
die chöm i Garte de vom Gärtner.

Was macht me mit dem alte Bänkli?
Gits ächt es — Zunftus, grad im Ränkli?
und zum Stimme — oh potztuusig
im «Trienger» stoht Gebruchsawysig.

Knallbonbon und Sprüzpistole
die Sach söll doch de Tüfel hولة
tüend es bitzli intrigiere
statt schön g'ordnet musiziere

Machid Stimmig am Strosserand
das isch Fasnacht uf em Land
Fasnacht wie me si wett ha
für de gross und für de chlini Ma

Fasnacht bestoht nid us schöne Grinde
d'Fasnacht chunnt scho us de Chinde
tüend si doch e chli maskiere
und löhnd si am Umzug mitmarschiere.

Liebe Fast- und Ganznächtler aus nah und fern, seid willkommen in Fröschenburgs Gemarchen. Marschieret mit uns ins 3. Dezenarium der Trienger Fasnacht, seid fröhliche Narren.

Das Fröschen-Fasnachtskomitee der Fröschenzunft in Fröschenburg.

Amtierende Zunftmeister



1954
Edi Schaller-Müller, Winkel



1955
Xaver Häfliger-Blaser, gest.



1956
Fritz Fischer-Oetterli, Dorf



1957
Kasimir Arnold gest.



1958
Alois Köchli-Frischherz, Metzgerei



1959
Theo Ulrich-Kost, Schuhhaus



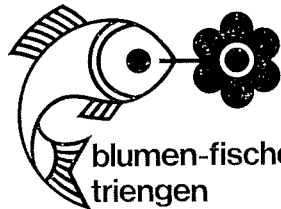
Wir empfehlen uns zur Lieferung von:

FUTTERMITTELN
DÜNGER
TORFMULL
SAATKARTOFFELN
SAATGETREIDE

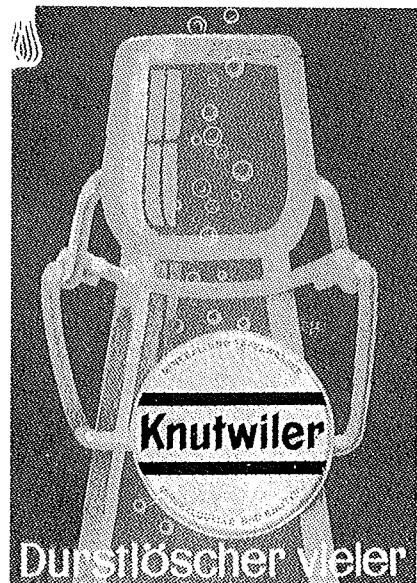
Landw. Genossenschaft Neuenkirch

Filiale Triengen
Telefon (045) 3 83 40

Schöne Topfpflanzen und
Schnittblumen finden Sie bei



blumen-fischer
triengen





1960
Josef Fischer-Meier, Landwirt



1961
Ernst Ulrich-Fischer, Spediteur



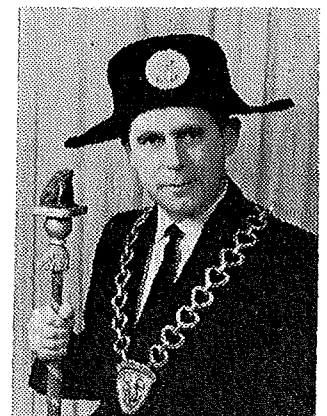
1962
Walter Bürki-Bäbi, Sattlerei



1963-1964
Josef Gilli-Bühler, Textilien



1965
Josef Küng-Arnold, Burg



1966
Ernst Fischer-Pfenniger, Lehrer

Grosser Jubiläums- und Zunftball in Triengen



Freitag, 2. März 1973

Beginn ab 20 Uhr
im dekorierten Saale des Hotel Kreuz
Tanzorchester DYNAMIC, TRIENGEN

Eintitt: Fr. 8.—
Maskierte Damen haben freien Eintritt

Attraktion:

Die bekannten fünf Bänkelfröschensänger
erzählen humoristische Geschichten
aus Fröschenburg

Zum Jubiläumsball ladet freundlich ein:
Fröschenzunft Triengen



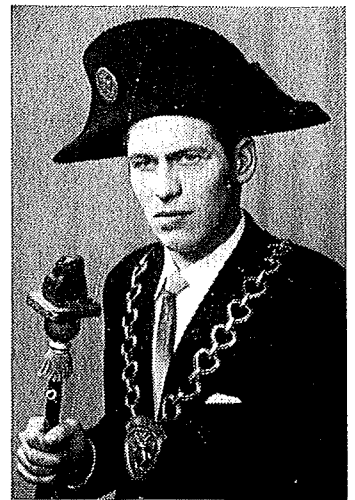
1967
Josef Willimann-Arnold
Baugeschäft



1968
Max Fischer-Steiger, Drogerie



1969
Franz Tanner-Wigger
Konstr.-Werkstätte



1970
Otto Schmidlin-Scherer, Garage



1971
Albert Ludin-Sigrist, Rest. Bahnhof



1972
Fritz Meyer-Küttel, Buchdruckerei



1973
Martin Ulrich-Häfliger, Landwirt

Umzugs-Programm Sonntag, 4. März, 14.00 Uhr

Vortrag

Rössli hö, hö
Dorfspatzen aus Reiden
Zunftsymbol, Wolhusen
«Schränzer», Wolhusen
Zunft Heini von Sursee
Fleckenzunft Beromünster
Heuröpfelzunft, Sarmenstorf
Muggenzunft, Ettiswil
Schloss Wyher
1. Zunftmeister 1953 und Zunfttritter
Fröschein quack . . .
Zunftmeister-Hobby
Feldmusik Triengen
Jubiläums-Sujet
Zunftmeisterpaare
Sonntagsfahrt der Kinder
Hänsel und Gretel
Harmonie Triengen
Orangen-Schnitz
Ringgi und Zofi, Brittnau
Angebot an Winikon
Sujet aus dem Willihof
Künstliches Wellnau
Guggenmusik, Reiden
Giriszunft Knutwil
Giriszunft mit Sujet
Sammelwagen
Guggenmusig Luzern
Zunftmeistertrunk

Umzugs-Programm Güdis-Dienstag, 6. März, 14.00 Uhr

Vortrag

Das Ende vom Anfang
Harmonie Triengen
Oh, alte Historia
Junges quacken
Grimm's Märchen
Alle Rosen sie blühen . . .
Feldmusik Triengen
Hobby des Zunftmeisters
Zunftmeisterlandauer
Nachwuchs
Das stolze Pferd wird Wurst
Orangen-Wagen
Sujet aus dem Willihof
Wo bleibt der Umweltschutz
Mit fünf Franken sind Sie dabei
Wysse Rauch und schwarzi Wösch
Gnägis-Promille
Fröschenburg
Geldsammelaktionszunftunterstützungswagen
Schnaps, — das war sein letztes Wort . . .

Insgesamt 600 Mitwirkende

Umzugsabzeichen für den Jubiläums-Umzug Fr. 3.—

Umzugsabzeichen für Güdis-Dienstag Fr. 2.—

Die alten Trienger:

Tschiri, Steri, Göupi, Fokeli, Herz und Harz, Vögeli, Rengli, Ränggli, Gabler, Heuu, Chuz



Beispiel eines dörflichen Ereignisses aus den goldenen 20er-Jahren, in origineller Kostümierung zeitkritisch dargestellt.

Bekannte Originale von Triengen und Umgebung:

De bekantni Gummiluugi, de Bäserot, de Weiherdusli, de Meierjoggi, Gummi-Mariseppe und Grähni Kathri. De Dr. Schacher mit em Mammeli im Weiher, au de Nützironi — de Wätterprophet —, Nützi Lenz —als grosse Rächner und Dänker bekannt —, de Muuserhans als Mötzer. De Segulack-Kary, Lörch Baba, de Ehrenbolger, Wagner, de Chüngstöffu und de Schmidliwagner Kari.

Uebertnahmen:

Härre, Ludys, Hanguelis, s'Chasperhans, Joggelis, Mechus, Heinelis, Schryners, Oedis, Ronis, Debus, Dubalde, Hängelis, Chüefers, Molers, Mänzemartis, Golonggers, Vere, Schäuis, Bammete, Höche, Chäppelis, Härrischnyders, Sattlerfredus, Antonelis, Chräbsers, Gipsers, Länze, Chöschtelis, Brauers, Hegus, Schörge, Ruedis, Schwarzlis, Steffes, Musers, Badjogge, Gablerschueni, Haupmejoggi.

Bekannte Fasnächtler waren:

Dir. Anton Habermacher und der Gemeindeschreiber Fritz Fischer, welche nach dem ersten Weltkrieg die Fasnacht in Triengen wieder neu belebten.

Nachher blieb es mit dem Fasnachtstreiben wieder still, bis im Jahre 1950, wo ein organisierter Umzug durchgeführt wurde.

Im Jahre 1953 ist dann der Marchstein der Fröschenzunft gesetzt worden.



Die Leinenweber . . .

Vor hundert Jahren wurde in Triengen in manchem Keller Leinen gewoben.

Um sich die strenge und lange Arbeitszeit zu verkürzen, wurde viel gesungen und aus manchem Kellerfenster tönte es dann etwa so:

«Die Leinenweber haben eine saubere Zunft
harum did-scharum

Alle Fasten halten sie Zusammenkunft
harum did-scharum

Refrain:

Fein oder grob, sein muss es doch
das die Narren mit den Sparren machen bsch, bsch, bsch

Und die suure für sechs
werwaill, werwaill rumm, pumm, pumm,
und die sieben für Süess

Und s'Hüeteli ufgleit
sonst frürt man an d'Füess
harum did-scharum, did rumm, pumm, pumm.

Die Leinenweber haben eine feine Manier
sie weisen einander die ehrliche Thür

Refrain . . .

Die Leinenweber schlachten alle Jahr ein Schwein
das eine ist gestohlen, das andere ist nicht sein

Refrain . . .

Die Leinenweber stellen keinen Lehrjungen an
der nicht sieben Wochen Hunger leiden kann

Refrain . . .

Die Leinenweber kriegen alle Jahr zwei Kind
das ein ist vom Nachbar, das andere bringt der Wind

Refrain . . .

Die Leinenweber haben auch ein Schifflein klein
darauf fahren sie die Mücken und die Fliegen drein

Refrain . . .

Die Leinenweber haben eine zarte Musik
als führen zwanzig Mühlwagen über eine Brück

Refrain . . .

Text aus dem Archiv des Männerchor Triengen



Mitwirkende beim Fasnachtsumzug
im Jahre 1926

Motto: «Internationales Musikfest»

Beocenter 3500

Kompakte Qualität

B & O

Eine HiFi-Stereo-Anlage der oberen Qualitätsklasse bestand bis heute immer aus 2-3 Einzelgeräten für Verstärker, Radioteil und Plattenspieler.

Diese Lücke schliesst jetzt der neue Beocenter 3500. Er vereinigt 3 Spitzengeräte in einem kompakten, formschönen Gehäuse von hohem Bedienungskomfort, das wesentlich weniger Platz beansprucht.

Der HiFi-Verstärker besitzt eine Musikleistung von 150 Watt (2 x 40 Watt Sinus), einen Frequenzgang von 30-30000 Hz und weniger als 0,5% Verzerrung.

Der UKW-Empfangsteil hat 6 fest einstellbare Stationstasten und eine optimale Trennschärfe für nahe aufeinanderfolgende Sender.

Der Stereo-Plattenspieler ist vollautomatisch und besitzt die neue Einknopf-Bedienung. Der Tonarm hat eine Antiskating-Vorrichtung und eine SP 10 A Zelle mit nur 1,2 g Auflagegewicht.

In Naturholz oder weissem Schleiflack und mit schwarz/mattem Staubschutzdeckel

Oder günstige Miete mit Kaufrecht und Dauerservice.



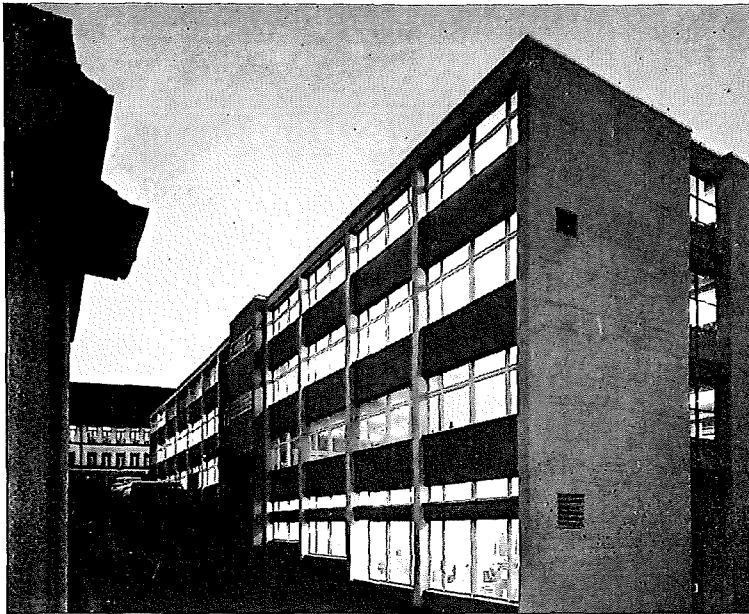
Josef Steiger-Müller

TV Radio HiFi

Triengen

Tel. 384 58

msf



Trisa

Das Unternehmen mit Zukunft

- Junge Führungsequipe, Durchschnittsalter 35 Jahre
- Moderne Organisation, Computer, Schreibautomaten etc.
- Vielfältige Berufsmöglichkeiten:
Kaufmann, Verkäufer, Produktionsplaner, Kalkulator,
EDV-Spezialist, Plastikant, Industrie-Bürstenmacher
Werkzeugmechaniker, Elektriker, Schreiner etc.
- Die Aus- und Weiterbildung wird ganz oder teilweise vom
Betrieb finanziert.
- Erfolgsbeteiligung und Monatslohn für alle
- Mitarbeiterbeteiligung am Aktienkapital

Wir bieten Vorteile und Aufstiegsmöglichkeiten!

Trisa Bürstenfabrik AG, 6234 Triengen, Telefon 045 - 3 82 82